



Hochwasserhilfe: Erste Bank verdoppelt Mitarbeiterspenden auf 54.000 Euro

10.06.2014

Die Erste Bank verdoppelt die Mitarbeiterspenden für die Hochwasseropfer in Bosnien-Herzegowina, Serbien und Kroatien. Vorstandssprecher Thomas Uher hat den Betrag von 54.000,- Euro heute an Caritas Präsident Landau übergeben. „Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, den Menschen in einer unserer Kernregionen schnell zu helfen“, so Thomas Uher. „Nach der akuten Nothilfe gilt es nun, die Opfer der Hochwasserkatastrophe beim Wiederaufbau zu unterstützen und ihre Lebensgrundlage zu sichern.

Jede Spende zählt und hilft unseren verzweifelten Nachbarinnen und Nachbarn. Möglichst rasch sollen die Menschen wieder auf eigenen Beinen stehen können. Angesichts des Ausmaßes der Katastrophe ist aber klar, dass die Hilfe einen langen Atem benötigen wird. Die Solidarität der Erste Bank und Ihrer MitarbeiterInnen ist enorm und setzt ein deutliches Zeichen der Hoffnung: Wir werden die Menschen nicht im Stich lassen“, so Caritas Präsident Michael Landau. Es gibt hunderttausende Flutopfer in der Region, teilweise wurde der Notstand ausgerufen. Die aktuelle Situation hat sich zwar etwas entspannt, aber gerade jetzt wird dringend Hilfe für den Wiederaufbau benötigt. „Wenn die Katastrophe erst einmal vorbei ist und die Medien nicht mehr berichten – genau dann braucht es weitere Unterstützung um den Menschen beim Wiederaufbau zu helfen“, betont Uher.

Wer Österreichs Nachbarn am Balkan helfen möchte, kann dies jederzeit über folgendes Spendenkonto tun:

Caritas Österreich

Kennwort: Hochwasser Südosteuropa

IBAN: AT23 2011 1000 0123 4560



Bild v.l.n.r.: Bertram Mach (Erste-Betriebsrat), Michael Landau (Caritas Präsident), Thomas Uher (Vorstandssprecher Erste Bank), Bernhard Kainz (Erste-Betriebsrat)

© 2015 Erste Group Bank AG